

STUDIARENDENP A R L A M E N T

Protokoll der 11. Sitzung des 49. Studierendenparlaments am 10.03.2011

Beginn: 18:30

Protokollführung: Sarah Sanchez

Vorgeschlagene Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der 10. Sitzung der 49. Legislaturperiode
4. Mitteilungen des Präsidiums
5. Studierendensprechstunde
6. Mitteilungen studentischer Amtsträgerinnen und Amtsträger
7. Fragen an studentische Amtsträger und Amtsträgerinnen
8. Wahlen zum Allgemeinen Studierendenausschuss
9. Änderung der Durchführungsverordnung der Semesterticketrückerstattung
10. Anträge
11. Sonstiges

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesend:

Juso Hochschulgruppe	Patrick Krug, Andreas Schaper, Sina Diehl, Jana Steckbauer, Björn Gerlach, Isabelle Hirschmann, Kaweh Mansoori Entschuldigt: Janina Wisser, Jana Heidt, Anna Lemmer, Jacob Donath
UniGrün	Adam Czapelka, Markus Gretschel, Sarah Sanchez, Sebastian Weidner Entschuldigt: Anna Ludewig, Jan Janiczek, Steffen Theiß
Brennpunkt Uni	Janina Grunwald Entschuldigt: Ekaterina Kel, Fadl Al Farawan
Unsere Uni	David Ketterle, Henrike Mendrella, Lucas Proehl Entschuldigt: Jens Lützenkirchen, Martina Hartwig
Liberale Hochschulgruppe (LHG)	Stephan Dehler, Veit Hölzel
Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)	Marvin Gusen, Randy Uelman

Demokratische Linke	Elena Müller
Piraten Hochschulgruppe Gießen	Ivan Lappo-Danilevski, Christian Klein
Offene Liste Phil I	Daniel Holz hacker
Die Linke.SDS Gießen	Alexander Lübcke Entschuldigt: Anna Gäde

2. Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3. Genehmigung des Protokolls der 10. Sitzung der 49. Legislaturperiode

Änderungsanträge werden übernommen und das Protokoll mit 2 Enthaltungen angenommen.

4. Mitteilungen des Präsidiums

Kandidatinnen für das Kuratorium des Wolfgang-Mittermaier-Preises für hervorragende Leistungen sollten zur nächsten Legislatur wieder ernannt werden.

Ältestenrat- und RPA-KandidatInnen sollten bis dahin auch gefunden werden
Der ÄRA-Beschluss zum Ausfall der letzten Sitzung wird mitgeteilt. Fazit: Das Präsidium hat sich legitim verhalten.

5. Studierendensprechstunde

Es melden sich keine Studierenden zu Wort.

6. Mitteilungen studentischer Amtsträgerinnen und Amtsträger

Es werden keine Mitteilungen gemacht.

7. Fragen an studentische Amtsträgerinnen und Amtsträger

Elena M. fragt Präsidium, ob es die Frage nach ihrem Antrag (Dresden-fahrt) geklärt hat. Stephan D. erklärt, dass nichts Eindeutiges mehr vorliegt. Alex V. merkt an, dass 1160 Euro für diese Fahrt getätigt, sowie Flyer gedruckt wurden (unter 100 Euro), also der AStA sich dem Inhalt des Antrags angenommen hat, womit sich Elena M. zufrieden zeigt.

Patrick K. fragt AStA, ob er was zu Schuldenbremse macht. Alex L. erzählt, dass Materialien vorbereitet werden und Pressearbeit läuft. Das nächste Treffen ist am folgenden Tag geplant. Henrike M. äußert, dass momentan noch Materialien gesammelt und zusammengetragen werden und die Bündnisarbeit aktiv unterstützt wird.

Elena fragt nach Stand des „Burschireaders“. Markus G. berichtet: BR ist in Arbeit, es müssen noch ein paar Abstimmungen etc. getätigt werden. Das Ganze verschiebt sich noch einmal um einen Monat, was er bedauert. Zu Beginn der

neuen Legislatur sollte der Reader fertig sein. Alex V. sagt, dass noch an einer Endkorrektur gearbeitet wird.

David K. fragt, warum Bericht des Berichterstatters noch nicht über Verteiler gegangen ist. Stephan D. antwortet, dass es am HRZ liegt und es nicht mehr lange dauern wird, bis er online steht.

Patrick fragt nach Stand der Dinge zur „Finanzgeschichte“. Es wird entgegnet, dass dies momentan Gegenstand der Polizeiermittlungen sei und es dazu noch keinen neuen Stand gibt. Andreas Schaper fragt, wo das gestohlene Geld gelagert wurde. Es wird von Seiten des AStAs erklärt, dass es nicht klar sei, wie und wo das Geld gelagert wurde.

GO-Antrag von Kaweh M. auf nicht-öffentliche Sitzung. Es folgt keine Gegenrede und alle Nicht-ParlamentarierInnen verlassen den Raum.

Elena M. fragt Alex L., was er im Bereich politische Bildung getan hat und welche Veranstaltungen es gab, außer zur Schuldenbremse. Sie kritisiert, dass sie nur wenig von seiner Arbeit mitbekommen habe. Alex berichtet von privaten Problemen und viel Pech im letzten Jahr. Er plane nun eine Evaluation zu Veranstaltungswünschen der Studierenden.

Patrick K. fragt nach Bericht des Untersuchungsausschusses. Dieser wurde schon herum geschickt, sagt Stephan.

Elena fragt nach, was im AStA zum „Bündnis Gießen bleibt bunt“ läuft. Henrike M. antwortet, dass erst einmal Bereitschaft, etwas tun zu wollen, gezeigt werden musste und Konzepte erstellt wurden. Elena M. fragt, was konkret das Vorhaben zum Naziaufmarsch sei. Markus G. berichtet darüber, dass von sehr vielen Gruppierungen eine Gegendemo angedacht sei. Es müsse noch geklärt werden, an was und wie man sich als AStA beteiligt. Alex V.: „Wir sind in allen Bündnissen vertreten und wollen, dass möglichst viele Blumen blühen. Es wird bis zu Stunden darüber im AStA debattiert, was man alles machen kann.“ Er berichtet weiter, dass man auch mit dem Präsidenten gesprochen und gefragt hat, ob er an Veranstaltungen partizipiert. Morgen soll ein Treffen mit OB Grabe-Bolz stattfinden, bei dem man auch noch einmal darüber sprechen möchte. Eine Überlegung ist, die Nazizeit an der JLU zu thematisieren und eine Veranstaltung dazu zu machen. Henrike M. weist noch einmal dezidiert zurück, unorganisiert an die Sache herangegangen zu sein.

Elena zeigt sich positiv überrascht und betont, dass Antifa ein Querschnittsthema im AStA sein sollte dass sie sich grundsätzlich wünscht, dass sich der AStA federführend an der Arbeit zum Naziaufmarsch beteiligt und mehr dazu geschieht. Sie sagt, sie erwartet mehr, als, „wir gehen da mal hin und schauen, was wir da so machen können.“ Alex V. weist das zurück und sagt noch einmal, dass es Engagement in Breite geben soll und es eine durchdachte Strategie sei, alle möglichen in Frage kommenden zu fördern, ohne sich selbst zu wichtig zu nehmen. Henrike M.: „Es sind klare Konzepte erarbeitet worden. Komm doch das nächste Mal dazu.“

Elena M. stellt eine Frage zum Burschenschaftstag. Die Antifa-Referentin antwortet, dass keine universitären Räumlichkeiten an Burschenschaftler vergeben werden sollen, dies würde von der Verwaltung abgelehnt werden. Es werde zwar noch geprüft, aber bis jetzt sollen keine Anfragen von Seiten der Burschenschaftler gekommen sein.

8. Wahlen zum Allgemeinen Studierendenausschuss

Vorstellung der beiden KandidatInnen zur FSK-Vertretung: Sabine Repschläger, Lehramtsstudentin, stellt sich vor. Sie möchte besonders für bessere Transparenz in der HoPo sorgen. Keine Fragen an sie. Sebastian Recklies stellt sich vor. Besonders wichtig ist Vernetzung unter Fachschaften, betont er. Es folgen auch an ihn keine Fragen.

Demokratische Kultur-Referenten stellen sich vor. Da die letzte StuPa-Sitzung ausgefallen ist, wurden sie vorerst als Sachbearbeiter in den AStA gewählt. Sie sind guter Dinge, dass das Referat gut ausgefüllt werden wird. Sie berichten, schon sehr engagiert am Arbeiten und sich am Informieren zu sein. Die AStA-Erstiparty stehe erst einmal im Vordergrund. Elena M.: „Welche weiteren Projekte sind geplant?“ AK-Kultur soll bald eingeladen werden (Sturm und Klang Festival soll dort organisiert werden). Patrick K. und Kaweh M. finden den Stil, „kurz vor Torschluss“ noch ReferentInnen zu wählen seltsam. Lucas P. begründet es mit der eigentlich schon vor längerem stattfindenden Sitzung und Jens sei auch erst vor Kurzem zurückgetreten. Alex V. meint, da sie momentan nur Sachbearbeiter sind, sind sie weder abstimmungs- noch zeichnungsberechtigt, was für ihre Arbeit aber wichtig sei, z.B. für die Planung des Sommerfests, die jetzt auch schon anstehe. Er betont, dass Mitspracherecht wichtig sei im AStA und dass man Kultur ernst nehme. David K. findet Engagement zu fördern wichtig und man sollte nicht bis zum nächsten Parlament damit warten. Ivan L. sagt, dass es ja ansonsten auch schwierig sei, technisch gesehen, die Erstiparty zu organisieren, nur mit Sachbearbeitern. Er betont noch einmal die technische Lösung. Lucas P.: „Wie gesagt, es kamen gerade in letzter Zeit besonders viele Anträge zu Kultur rein und ohne fach-kompetente Leute ist es sehr schwierig.“ Patrick K.: „Es gab auch schon eine Zeit, wo das problemlos durch Sachbearbeiter erledigt wurde. Es sei alles eine Frage der Organisation. Nur für die Erstiparty sollte man keine/n Referenten/in wählen. Nach weiteren Wortmeldungen bittet Sebastian W. um Abstimmung, da von Seiten der Jusos anscheinend kein Verständnis für das Vorgehen des AStAs da sei.

Wir kommen zur Wahl:

Ergebnis: 24 gültige abgegebene Stimmen:

Sebastian Recklies (FSK): 24 ja

Sabine Repschläger (FSK): 24 ja

Daniel Baszak (Kultur): 16 ja, 7 nein, 1 Enthaltung

Kevin Mehigan (Kultur): 16 ja, 7 nein, 1 Enthaltung

Alle 4 nehmen die Wahl an.

ASV-Vertretung (Tarek Mouhib & Al-Shafee Shamsan &?) sollten heute eigentlich auch noch bestätigt werden, aber dem Präsidium liegt das Protokoll der Vollversammlung nicht vor. Deshalb soll das Plenum nun klären, wie dieser Fall zu handhaben ist. Nach längerer Diskussion wird sich darauf geeinigt, Tarek M. und Al-Shafee S. unter dem Vorbehalt, dass der AStA das Protokoll spätestens in 2 Wochen nachgereicht bekommt, zu wählen. 24 gültige Stimmen werden abgegeben. Tarek M. (21 ja, 1 nein, 2 Enthaltungen) und Al-Shafee 21 ja, 1 nein, 2 Enthaltungen) werden gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

9. Änderung der Durchführungsverordnung

Lucas P. erläutert kurz den Sachverhalt, dass es um das neue Semesterticket gehe und da noch etwas geändert und angepasst werden müsse. Die Änderung wird einstimmig angenommen.

10. Anträge

DS: 49/53 der Fachschaft Philosophie → einstimmig angenommen

DS: 49/54 der Piraten → mit einer Enthaltung angenommen

DS 49/55: Fachschaft Humanmedizin: Änderungsantrag wird übernommen und einstimmig dafür abgestimmt.

DS 49/56 zu ELSA Gießen e.V.: Einstimmig als Dringlichkeitsantrag angenommen
-> Antrag wird nach längerer Debatte aber zurückgezogen, um ihn dann im AStA einzureichen.

DS 49/57 wird als Dringlichkeitsantrag mit 12 Enthaltungen und 6 ja abgelehnt. Danach folgt eine Diskussion.

Gemeinsame Resolution zur Landesgartenschau → mit 20 ja, 3 nein, 1 Enthaltung angenommen.

11. Sonstiges

Der Abschlussbericht des UA wurde, wie oben erwähnt, herum geschickt und Ivan L. äußert sich nochmals dazu. Es wird festgestellt: Das Verhalten des Referenten Frederic Schneider wird als befremdlich gewertet. Am 09.04.2010 wurde z.B. eine Formzeichnung von ihm getätigt, ohne jegliche Absprache mit einem/r AStA-ReferentIn. Das bedarf eigentlich der Unterschrift zweier ReferentInnen. Außerdem wurden AStA und das StuPa nicht ausreichend informiert. Frederic S. hat ohne das Wissen und Einverständnis des AStAs und StuPas über eine Million Euro in zweifelhafte Fonds investiert. Der Begriff „befremdlich“ soll mehrere Mängel zusammenfassen. Es wird der Antrag gestellt, dem ehemaligen Finanzreferenten Frederic S. eine Rüge zu erteilen und es sollte außerdem ein Gespräch mit der Sparkasse getätigt werden, damit auch von Seiten dieser so etwas nicht mehr zustande kommt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Stephan D. bedankt sich im Namen des Präsidiums bei allen beteiligten ParlamentarierInnen und bei seinen beiden Kolleginnen für die tolle Zusammenarbeit.

Die nächste Sitzung wird voraussichtlich Mitte April stattfinden.

Sitzungsende: 21 Uhr